

Maja Rehbein

I.300 Jahre Kloster Reichenau

Der heilige Pirmin (um 670–753) gründete im Jahre 724 auf der Insel Reichenau im Bodensee, im weitgehend heidnischen Alemannien, ein benediktinisches Kloster. Das Kloster gedieh und bestand mehr als 1.000 Jahre lang. Im Austausch mit den Klöstern von St. Gallen und Fulda bildete es eine Grundlage für die kulturelle und geistige Entwicklung Europas.

Während seiner ersten Blütezeit im 8. und 9. Jahrhundert wurde die Reichenau zur karolingischen Abtei und von den fränkischen Hausmeiern und Königen unterstützt. Karl der Große, von 768 bis 814 König des Fränkischen Reichs, dazu ab 800 der erste abendländische Kaiser des Mittelalters, besuchte das Kloster Reichenau im Jahre 780 erstmals.

Die lange Liste der Reichenauer Äbte ist durchgehend erhalten. Besonders ragen Wahlfriid Strabo (Abt in den Jahren 838 und 842 bis 849) hervor und Hatto III., Abt von 888 bis 913, gleichzeitig Erzbischof von Mainz, der Ende des 9. Jahrhunderts die Kirche St. Georg in Oberzell errichten ließ und durch das Reichenauer Verbrüderungsbuch sowie den St. Galler Klosterplan bekannt ist. Der Abt Waldo gründete in seiner Amtszeit (786 bis 806) die Reichenauer Klosterschule, die auch auswärtige Schüler aufnahm und zu einer grundlegenden Bildungseinrichtung wurde.

Die im Skriptorium des Klosters entwickelte Buchmalerei führte zu einer zweiten hohen Blüte. In der einflussreichen Reichenauer Malerschule entstanden im 10. und 11. Jahrhundert hauptsächlich im Auftrag von Königen und Bischöfen eine Anzahl der weltweit wertvollsten Prachthandschriften.

1.300 Jahre nach Pirmins Klostergründung finden nun vom 20. April bis 20. Oktober 2024 in der Stadt Konstanz und auf der Klosterinsel Reichenau umfangreiche Gedenkfeierlichkeiten statt. Die Große Landesausstellung im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz zeigt die Ausstellung ›Welterbe des Mittelalters‹. Es werden fünf der zehn Hauptwerke der Reichenauer Handschriften öffentlich gezeigt, die 2003 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt wurden. Es sind, laut Vorankündigung, »kulturgeschichtlich einzigartige Dokumente, die exemplarisch das kollektive Gedächtnis der Menschheit repräsentieren«. Im Begleitkatalog der Ausstellung stellen 25 Essays anhand von großformatigen Abbildungen 250 Exponate vor. Weitere Ausstellungen zum Thema werden in Karlsruhe gezeigt.

Zur Landesausstellung gehört auch die neue Dauerausstellung im Museum Reichenau in Mittelzell. Auf der Insel selbst, die seit etwa 25 Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, sind die neu eingerichtete Münsterschatzkammer und die Klostergärten zu bewundern.

Die Insel Reichenau ist im öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Personenfähre von Allensbach aus erreichbar, dazu mit Ausflugsschiffen der Weißen Flotte. Auch mit der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein mit Sitz in Schaffhausen, desgleichen mit der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH ist die Überfahrt zur Insel mehrmals täglich möglich.

Maja Rehbein, geb. 1947 in Greiz/Thür., Ärztin und Autorin. Zahlreiche Veröffentlichungen zu biografischen und kulturellen Themen.